



140 JAHRE Deutscher Lourdes Verein

WWW.LOURDES-VEREIN.DE

Die Ersten in Lourdes

Grußwort von Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann – Seite 5

Mit den Maltesern in Lourdes

Von den Ursprüngen bis heute
Seite 12-13

Von der Freude erzählen

Die Kommunikation im Verein
Seite 16



Inhalt

Grußwort des Vorsitzenden	3	Wir verlosen Ihre schönste Lourdes-Story!	15
Die Ersten in Lourdes Grußwort von Bischof em. Dr. F. Hofmann	5	Von der Freude erzählen Kommunikation im Deutschen Lourdes Verein	16
„Wir ziehen zur Mutter der Gnade“ Gedanken zu einem Pilgerhandbuch von 1904	6–9	Die Deutsche Lourdes Stiftung und ihre Ziele	17
Unverändert: die Freude Der Verein in den vergangenen 20 Jahren	10–11	Neuer Anstecker zum Jubiläum des Vereins	18
Mit den Maltesern in Lourdes Ursprünge und Gegenwart	12–13	Ein bisschen Lourdes zu Hause Die Web-Cam im Hl. Bezirk	18
Zugeliebt Erlebnisbeitrag	14	Verstorbene Mitglieder des Deutschen Lourdes Vereins	19

DANK

Wir danken allen Autoren dieser Jubiläumsausgabe! Jeder ist herzlich eingeladen, seinen Reisebericht mit dem Deutschen Lourdes Verein hier zu veröffentlichen. Die LourdesRosen leben von Ihren Beiträgen! Sie sind ein wunderbares Zeugnis für die Kirche und eine ermunternde Einladung, zu pilgern.

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt

Team Deutscher Lourdes Verein
Herbert Höller, Christina Freytag

Autoren dieser Ausgabe

Pfarrer Wilhelm Darscheid, Anne-Monika Kaboth, Karl Freiherr von Korff,
Alexander von Lengerke, Philipp Freiherr von Loë

Gestaltung, Satz

Alexander von Lengerke, Köln

Fotos

Cathopic (S. 11), Deutscher Lourdes Verein Köln (S. 4, 6, 8, 7, 9, 12, 13, 15),
KNA (S. 3, 8,9,13) Alexander von Lengerke (S. 10), Wikimedia Commons (S. 11)

Druck

Luthe Druck und Medienservice e.K., Köln



Grußwort

von Generalvikar Msgr. Dr. Markus Hofmann

**Liebe Mitglieder des Deutschen Lourdes Vereins,
liebe Pilgerinnen und Pilger,**

vor 140 Jahren hat die Geschichte des Deutschen Lourdes Vereins Köln begonnen. Dankbar schauen wir auf die beachtliche Geschichte dieses Vereins, auf die großen Leistungen der vielen Generationen von Pilgern, Verantwortlichen und Helfern. Bis heute ermöglichen sie es, dass vor allem Kranke und auf unterschiedliche Weise beeinträchtigte Personen nach Lourdes pilgern. Wir freuen uns, dass der frühere Vorsitzende des Deutschen Lourdes Vereins, Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann, den viele von Ihnen persönlich kennen, eigens ein Grußwort für diese Sonderausgabe beigetragen hat.

Leider war es wegen der Corona-Pandemie für uns in diesem Jahr bisher nicht möglich, nach Lourdes oder Fatima zu pilgern. Das ist für viele von uns eine sehr große Enttäuschung. Ausgerechnet im Jubiläumsjahr, ausgerechnet in einem Jahr, wo Kardinal Woelki, der Kölner Erzbischof seine Teilnahme zugesagt hatte!

Aber wir lassen uns nicht entmutigen und setzen unsere Arbeit fort: am Pfingstfest sind in Lourdes eigens Kerzen für unsere Pilger vor der Gottesmutter entzündet worden. Damit wollten wir zeigen: wir sind mit dem Heiligtum im Geist und im Gebet verbunden! Zugleich war dies auch eine materielle Unterstützung für die Wallfahrtsstätte.

Diese Sonderausgabe der Lourdes-Rosen zeigt: Wir führen die Pilgerfahrten fort! Sozusagen als „Kundschafter“ werde ich vom 18. bis 25. Juli mit einer kleinen Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach

Ars, Lourdes und Nevers pilgern, um erste Erfahrungen unter den derzeitigen Umständen zu sammeln. Dort beten wir natürlich auch ganz besonders für Sie und bringen Ihre Anliegen zu Unserer Lieben Frau von Lourdes. Sie ist durch die Pandemie in ihrer mütterlichen Liebe nicht beeinträchtigt. Sie kann und wird denen beistehen, die sich an sie wenden auch über größere Entfernungen hinweg.

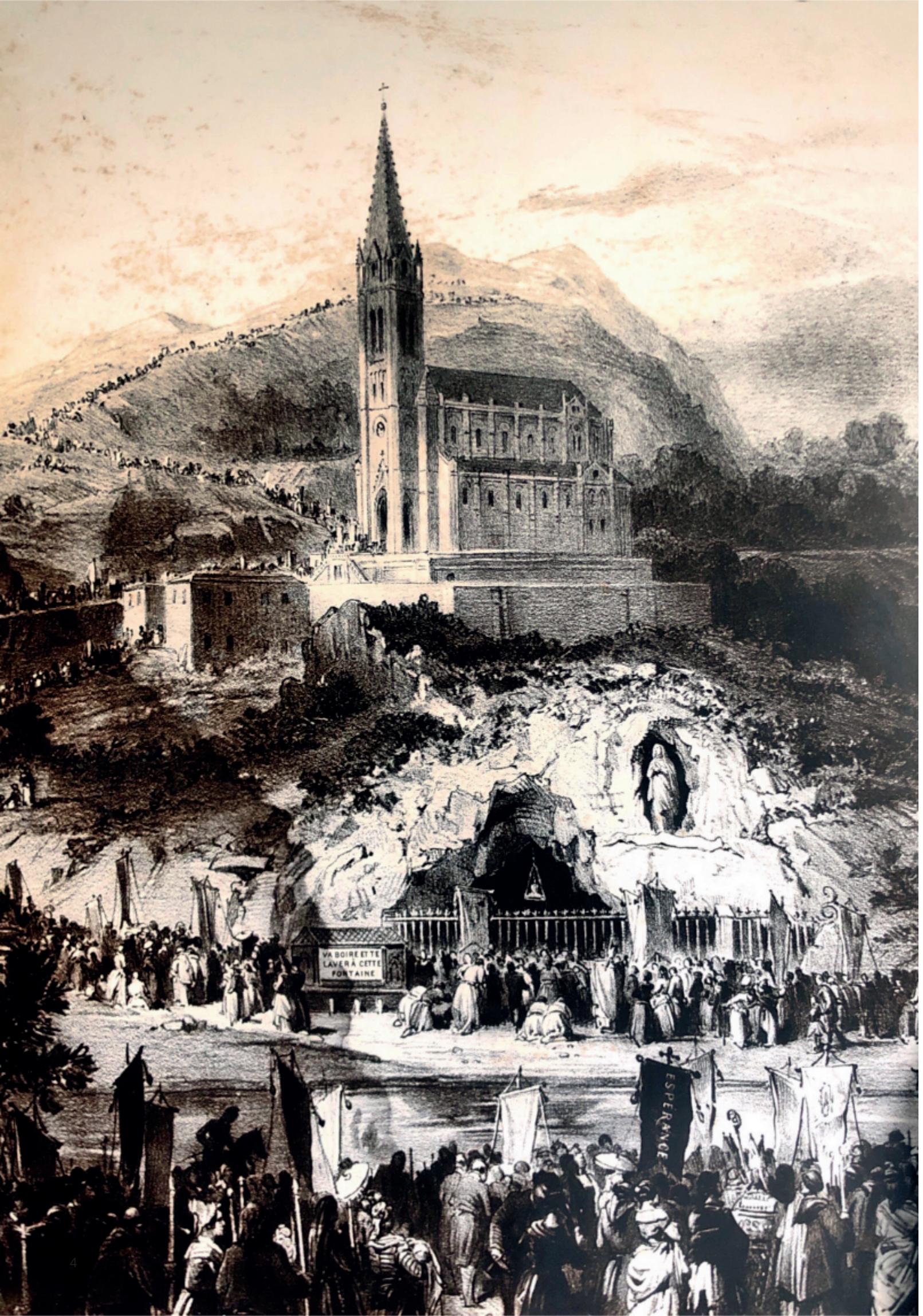
Heute schon möchte ich Sie alle ganz herzlich einladen, an der diesjährigen Lourdesfeier im Dom teilzunehmen: am letzten Sonntag im Oktober, dem 25. Oktober 2020! Kardinal Woelki hat seine Teilnahme an der Lourdesfeier bereits zugesagt.

Es wäre doch großartig, wenn wir uns dabei mit möglichst vielen Mitgliedern und Freunden des Vereins wieder einmal sehen, miteinander beten, singen, austauschen und vor allem Gott danken können für die vergangenen 140 Jahre! Zugleich wollen wir uns dabei der Gottesmutter besonders empfehlen und sie um Ihren Schutz und Beistand für die kommende Zeit bitten: auf dass wir vielen unserer Brüder und Schwestern solche Erfahrungen ermöglichen, die uns und so vielen schon geschenkt worden sind: Erfahrungen, die unseren Glauben stärken und unsere Liebe vertiefen!

Im Gebet verbunden und in der Hoffnung auf ein Wiedersehen

Ihr

Markus Hofmann



Die Ersten in Lourdes

Grußwort von Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann

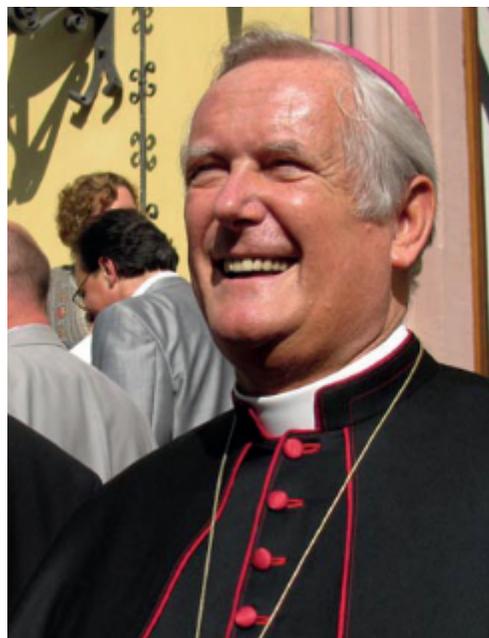
Vorsitzender des Deutschen Lourdes Vereins von 1979–2004

Liebe Pilgerinnen und Pilger des Deutschen Lourdes-Vereins,

Massabielle – in der pyrenäischen Mundart ‚alter Felsen‘ ist der zentrale Ort der Begegnung der Gottesmutter mit der Heiligen Bernadette im Jahre 1858. Seitdem pilgern Menschen aus aller Welt an diesen Gnadenort. Hier haben sich Himmel und Erde berührt. Hier gibt es auch heute entscheidende Begegnungen und Impulse zwischen der Gottesmutter und dem Beter. Hier habe auch ich – neben vielen anderen – entscheidende Stunden meines Lebens verbracht.

Der Deutsche Lourdes Verein, der heuer auf sein 140-jähriges Bestehen zurückblicken kann, war einer der ersten internationalen Pilgerorganisationen, die es Menschen ermöglicht hat, nach Lourdes zu reisen. Mit wie vielen Schwierigkeiten das Pilgern im Jahre 1880 verbunden war, können wir heute nur ahnen. Der Deutsche Lourdes Verein hat kontinuierlich seit dieser Zeit über alle Wirrungen und Krisen der jeweiligen Epochen hinweg, die Verpflichtung wahrgenommen, Menschen die Begegnung mit Gott an diesem Gnadenort zu ermöglichen. Lourdespilger – das habe ich oft erfahren dürfen – sind treue Menschen, die den Blick auf das Wesentliche bewahrt haben.

In Lourdes habe ich nicht nur körperliche, sondern vor allem seelische Heilungen erlebt, die mich geprägt haben. Unvergesslich ist mir eine kranke Frau, die auf der Hinreise nach Lourdes im Krankenabteil des Zuges provozierend sagte, dass sie nicht verstehe, dass man um das Leiden Jesu ein solches Aufsehen mache, während sie schon jahrzehntelang krank sei, ohne beachtet zu werden. Auf der Rückreise begegnete ich



einer nicht geheilten, aber völlig veränderten Frau. Sie sagte, sie habe in Lourdes begriffen, dass Gott sie mit ihrer Krankheit nicht bestrafe, sondern dass in ihrem Leiden auch Christus gegenwärtig sei. Sie fahre getröstet nach Hause.

Das, liebe Pilgerinnen und Pilger, wünsche ich Ihnen allen. Denn gerade in der heutigen Krisenzeit brauchen wir die Glaubensstärkung. Halten Sie dem Lourdes Verein die Treue, damit viele Menschen auch weiterhin diese Glaubenserfahrung in Lourdes machen können.

Ihr

+ Friedhelm Hofmann

Stationen eines bewegten Vereinslebens

1880

Der Deutsche Lourdes Verein wird ins Leben gerufen.

1881

Erstmaliges Erscheinen der Zeitschrift „Echo der Annalen Unserer Lieben Frau von Lourdes“.



1885/96

wird durch Pater Anno die Deutsche Hospitalität der deutschen Krankenpfleger gegründet. Umbenennung der Zeitschrift in „Lourdes-Rosen“.

1902

Vom 6. bis 13. Mai fährt erstmalig ein Pilgerzug mit 350 Personen und 22 Kranken nach Lourdes.



„Wir ziehen zur Mutter der Gnade“

Gedanken zu einem Pilgerhandbuch von 1904

Von Pfarrer Wilhelm Darscheid

Das 140jährige Bestehen des Deutschen Lourdes Vereins in Köln umfasst einen Zeitraum mehrerer Generationen von Pilgern. Was hat Menschen in früheren Zeiten zur Wallfahrt aufbrechen lassen? Welche innere Sehnsucht und Frömmigkeit hat sie angetrieben, dass sie vor vielen Jahrzehnten die Strapazen und Anstrengungen einer langen Reise auf sich genommen haben? Ist sie vergleichbar zur Motivation der Wallfahrer heute, die ihr Ziel schneller und mit höherem Komfort erreichen können?

Die Erwartungen und Erfahrungen von Pilgern früherer Zeiten zeigen sich in der Praxis, wie sie eine Wallfahrt gestaltet haben. Diese Praxis zeigt sich im geistlichen Tun. Dazu ist ein Handbuch für Pilger interessant, das mir eine Dame an meiner ersten Kaplanstelle an der Pfarrei Kreuzerhöhung in Wissen / Sieg geschenkt hat, die ich regelmäßig besucht und ihr die Heilige Kommunion zu hause gespendet habe. Handlich im Format, sodass es gut in einer Tasche mitgenommen werden kann, der Einband in goldenen Lettern schmuckvoll

gestaltet, in kleiner altdeutscher Schrift gedruckt und mit aufwendigen Bildern im Stil der Zeit verziert, ist es ein „Andenken an Unsere Liebe Frau von Lourdes.“ Dieses Pilgerhandbuch erschien im Jahre 1904 zum 50jährigen Jubiläum der Verkündigung des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis Mariens.

Schlagen wir die Seiten auf, um mit diesem Buch den Pilgern zu begegnen, die es gebraucht haben. Der Verfasser Anton Pichler richtet sich besonders an diejenigen, die „das Glück haben, selbst an die Grotte



1904

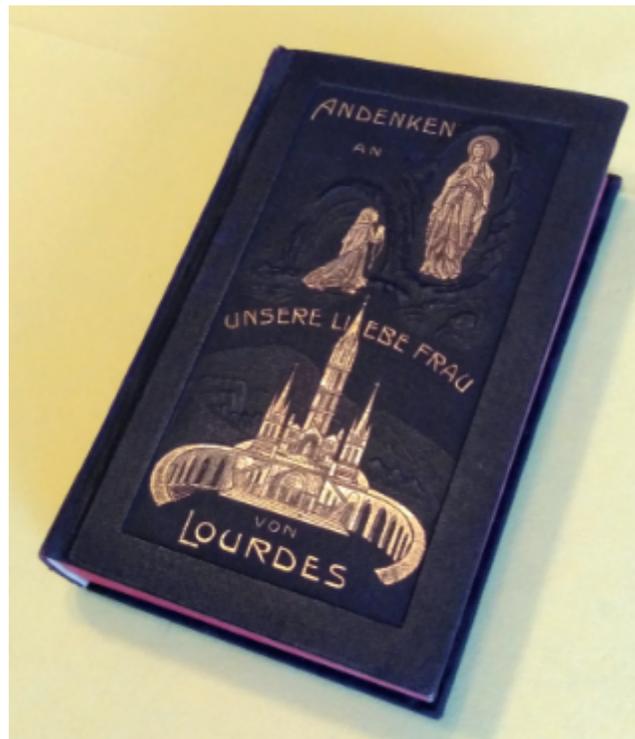
Der Deutsche Lourdes Verein stiftet in Lourdes die vierte Kreuzwegstation „Jesus begegnet seiner Mutter“.

1914

Bereits im Mai fahren an einem Tage vier Sonderzüge nach Lourdes. Weitere Züge im August und September fallen wegen des Kriegsausbruchs aus.

1925

Erstmals wird wieder mit 100 Pilgern nach Lourdes gefahren, und zwar mit Anschluss an eine französische Gruppe aus Metz.



der Gottesmutter zu pilgern“ (9–10). Er widmet seine Schrift aber auch denjenigen, „die bereits in Lourdes waren und ihre Pilgerfahrt im Geiste erneuern wollen, sowie denen, die das schöne Ziel erreichen wollten, aber nicht können“ (10).

Mit dieser Unterscheidung von wirklichen und geistlichen Lourdespilgern gewinnt das Handbuch eine unerwartete Aktualität, die der Verfasser vor über 100 Jahren nicht ahnen konnte. Er wird an Menschen gedacht haben, die aufgrund ihrer familiären und beruflichen Verpflichtungen die Zeit oder die finanziellen Mittel nicht aufbringen konnten, eine Wallfahrt zu unternehmen. Auch meine eigene Oma hat sich – so wird es in unserer Familie erzählt – gewünscht, einmal im Leben nach Lourdes zu pilgern, was sich unter den

Lebensumständen vor und nach dem Zweiten Weltkrieg aber nicht erfüllt hat. In diesem Jahr haben der Ausbruch der Corona-Pandemie und damit verbunden die einschränkenden Bestimmungen zum gegenseitigen Schutz vor Ansteckung die Wallfahrten bis jetzt unmöglich gemacht. Auch das Heiligtum in Lourdes selbst war über mehrere Wochen für Pilger geschlossen. Den Vielen, die in diesem Jahr gerne auf Wallfahrt gegangen wären, bleibt also nur, Erinnerungen an vergangene Pilgerfahrten bewusst wach zu halten oder davon zu erzählen. Den Erstpilgern ist zu wünschen, dass sie in Zukunft die Kraft und Gelegenheit haben werden, eine Wallfahrt zu erleben, und die Vorfreude lebendig halten zu können!

Das Handbuch führt die Pilger, die sich in Lourdes aufhalten,

zusammen mit denen, die sich zu hause Lourdes verbunden fühlen, wertvolle Schritte zur Wallfahrt. Der erste Teil „bietet eine ausführliche Geschichte von Lourdes, eine Schilderung des Gnadenortes sowie eine Auswahl der bedeutendsten Wunder“ (10), um Menschen von diesem Wallfahrtsort zu begeistern. Der dritte Teil enthält eine Sammlung von Liedern, die für die Pilgerreise, aber auch für Marienfeste und marianische Zeiten im Laufe des Jahres geeignet sind. Damals wie heute interessant ist der zweite Teil als eine Einladung zum Gebet. „Dabei wurde der Gedankengang einer Pilgerfahrt benützt und in deren Rahmen dem geistlichen und wirklichen Lourdespilger Rechnung getragen“ (10–11). Unter diesen „Gedankengängen“, den Schritten, die ein Pilger eingeladen ist mit zu vollziehen, möchte ich zwei herausstellen:

1934

Die Lourdes-Wallfahrten werden verboten.

1950

Wiederbeginn der Pilgerfahrten in den Monaten Mai und August.

1958

Im Jubiläumsjahr der Erscheinungen: 12 Sonderzüge aus Köln



1979

Neuer Vorsitzender Domkapitular Dr. Friedhelm Hofmann.

1980

Jubiläum 100 Jahre Deutscher Lourdes Verein.



1. Am Beginn jeder Pilgerreise steht der Abschied aus der Heimat. Die Bedeutung dieses Aufbruchs ist dabei nicht zu unterschätzen, prägt doch schon der Beginn der Wallfahrt zu Hause die Wirksamkeit der Eindrücke und der Glaubenserfahrungen unterwegs und am heiligen Ort. Deshalb empfiehlt das Pilgerhandbuch, die Tage vor der Wallfahrt zu Tagen des Gebetes zu machen. Nach Möglichkeit sollte am Tag der Abfahrt die Heilige Kommunion empfangen werden: „Das ist die beste Pilgerspeise, die du mitnehmen kannst, sie wird dir Kraft geben an Leib und Seele“ (117) und auch helfen, die Schwierigkeiten der Reise zu tragen. Sollte das nicht möglich sein, empfiehlt

das Pilgerhandbuch, sich in der Kirche zu verabschieden: „an deinem Lieblingsplatz“ (117).

2. Die weiteren Schritte des Pilgers nach der Ankunft sind auf seine geistliche Entwicklung ausgerichtet. „Die Tage an der heiligen Stätte sollen für dich der Ausgangspunkt eines neuen, gottgeweihten Lebens sein ... Die Tage von Lourdes sollen deine Umkehr vom bisherigen Wege und das Suchen echten Herzensfriedens bedeuten“ (118). Diesen Frieden zu finden knüpft an die Haltung des Gebetes seit Beginn der Wallfahrt an und verwirklicht sich in der Lossprechung von persönlicher Schuld im Sakrament der Versöhnung. Dass dieser

Friede andere Menschen einbezieht zeigt sich an der Auswahl der Gebete. Sie legen oft das gemeinschaftliche Beten nahe, z.B. durch die Feier der Heiligen Messe, die Andachten oder die Litaneien, und greifen Nöte der Nächsten auf im Gebet für Kranke, besonders für kranke Kinder, für Verstorbene, für die Kirche und den Papst.

Den Weg des Pilgers mitzugehen erleichtern die Gebete zu unterschiedlichen Orten in Lourdes und zu verschiedenen Zeiten des Tages. Das Abendgebet des Pilgers sucht fast hilflos, den Dank auszudrücken, der kaum in Worte zu fassen ist, und weiß sich in der Gemeinschaft aller pilgernden Menschen. „Ein

1985

Beginn der Flugkette nach Lourdes.

1990

Der Deutsche Lourdes Verein zählt ca. 23.000 Mitglieder. Die Vereinszeitschrift Lourdes-Rosen erscheint vierteljährlich.

2003

Aus Kostengründen fährt nur noch ein Sonderzug mit Kranken nach Lourdes. Bis 2003 fliegen jährlich bis zu 18 Charterflüge nach Lourdes.



2004

Neuer Vorsitzender Weihbischof Manfred Melzer.



Herzliche Einladung
zur Internationalen Lourdes-Messe
am 25. Oktober 2020
im Hohen Dom zu Köln

13.45 Uhr Rosenkranz,
14.30 Uhr festliche Pilgermesse
mit anschließender Lichterprozession

Herz, ein Sinn, ein Dank mit all den Pilgern, die an dieser Grotte jemals gekniet und heute hier knien, mit den Tausenden, die noch kommen werden ..." (322). In der Betrachtung des Pilgerhandbuches möchte ich ergänzen: und mit den Tausenden, die schon da waren!

Wenn wir die Seiten des Buches nach diesem kurzen Einblick wieder schließen, kann uns die umfassende Gemeinschaft der Pilger bewusst werden, die mit Gottvertrauen zu Maria, der unbefleckt Empfangenen pilgern, um von ihrem Sohn Jesus Christus Heilung zu erfahren. Durch die Zeiten trennt uns von Pilgern früherer Generationen die Art des Reisens ebenso wie die

Ausdrucksformen und die Sprache der Frömmigkeit. Verbindend bleiben umso stärker die Einladung zu Gebet und Umkehr und die besondere Erfahrung der heilenden Nähe Gottes durch Maria, die uns an die Grotte von Massabielle ruft. Dass ein Pilgerbuch von 1904 bewusst die Menschen einbezieht, die ohne Ortswechsel geistlich pilgernd unterwegs sind, berührt mich in Zeiten der Einschränkungen durch die Corona-Bestimmungen umso mehr. Und doch bleibt die Sehnsucht des Abschiedsgebetes: „Noch eine Bitte, liebe Mutter. Wenn es Gottes Wille ist, lass mich noch einmal hierher kommen an deine Gnadenstätte. Lass mich noch einmal im Leben so glücklich

sein, wie ich es in diesen Tagen war (326). Diese Bitte möchte ich auf uns alle erweitern und hoffe, dass sie sich für jeden bald wieder erfüllen wird. „Lebe wohl! Auf Wiedersehen, treue Mutter!“ (326) Denn wir empfinden: „Unser Leben ist ein Pilgern ... (324).

(vgl.: Anton Pichler, Wir ziehen zur Mutter der Gnade. Handbuch für wirkliche und geistliche Lourdespilger, Einsiedeln u.a. 1904)



2010
Jubiläum
130 Jahre
Deutscher
Lourdes
Verein.



2016
Neuer Vorsitzen-
der Domkapitular
Msgr. Dr. Markus
Hofmann.



2018
Die Reliquien
der hl. Bernadette
sind im Erzbistum
Köln zu Gast.



2020
Jubiläum
140 Jahre
Deutscher
Lourdes
Verein.



Unverändert: die Freude

Der Verein in den vergangenen 20 Jahren

von Anne-Monika Kaboth

Im Jahr 2000 begann ich meine Tätigkeit im Deutschen Lourdes Verein Köln. Mein Tätigkeitsgebiet war und ist der Sonderzug, damals noch zwei Sonderzüge, mit Kranken nach Lourdes. Diesen Zug darf ich seit zwanzig Jahren begleiten.

Mit spannender Erwartung sah ich der ersten Fahrt entgegen. Unsere Abteile wurden damals noch mit bis zu sechs Pilgern belegt. Viele Menschen kannten sich aus den vergangenen Jahren und es war ein großes Hallo und eine überwältigende Wiedersehensfreude. Der mitgebrachte Proviant wurde ausgetauscht.

Unsere Mitpilger, die vom Malteser Lourdes Krankendienst betreut wurden, hatten noch einen französischen Lazarettwagen zur

Verfügung. Einen Speisewagen gab es nicht, die Reinigung der Toilettenanlagen wurde von den Zugtechnikern erledigt.

Das Durchschnittsalter der Pilger lag bei etwa 60 Jahren.

Im Laufe der Jahre gingen die Pilgerzahlen leider immer weiter zurück, so dass der September-Zug eingestellt werden musste. Der Pfingstzug blieb weiterhin bestehen. Leider fiel er 2020 Corona-bedingt aus, aber wird hoffentlich 2021 in gewohnter Weise durchgeführt werden können.

Viele unserer Pilger sind uns all die Jahre treu geblieben. Mit Rücksicht auf das Alter haben wir dann seitens des Lourdes Vereins einige Änderungen vorgenommen.

So werden unsere Abteile mit max. vier Personen belegt. Ein Speisewagen fährt mit, so dass nicht mehr so viel Proviant mitgenommen werden muss. Die sanitären Anlagen werden von einer Reinigungskraft während der gesamten Fahrt gepflegt.

Die französischen Lazarettwagen erhielten keine Fahrerlaubnis mehr, so dass Firma EuroExpress einen Liegewagen mit Kostenbeteiligung der Pilgerstellen umgebaut hat. Es können also weiterhin liegend Kranke mit uns reisen.

Aus meiner Sicht kann ich sagen, dass sich die Gesamthaltung zum Pilgern allgemein dahingehend geändert hat, dass gewisse Standards erwartet werden und auch in den Hotels nicht alles



hingegenommen wird mit dem Gedanken: „Es ist ja eine Pilgerfahrt.“

Was aber unverändert geblieben ist: die Vorfreude auf den Gnadenort, das freundliche Miteinander und die jährliche Wiedersehensfreude. Die gemeinsamen Gebete und die Heiligen Messen stärken uns und sind erfüllend.

Unverändert ist auch die liebevolle Betreuung unserer kranken Mitpilger durch den Malteser Lourdes Krankendienst geblieben. Im Laufe der Jahre wechselte die Teamleitung, aber die Qualität der Betreuung und die liebevolle Zuwendung zu den Kranken bestimmen immer das Geschehen im Zug und in Lourdes!

Mitglied werden!

Diese Seite kopieren und alle Angaben bitte in Druckschrift, vollständig und gut lesbar ausfüllen. Danke!

Ja, ich möchte Mitglied im Deutschen Lourdes Verein werden!

Vorname, Name

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Telefon fest

Geburtsdatum

Telefon mobil

Geburtsort

E-Mail

Beruf



Mit den Maltesern in Lourdes

Ursprünge und Gegenwart

von Philipp Freiherr von Loë und Karl Freiherr von Korff

Für uns Malteser sind die Wallfahrten nach Lourdes mit den Kranken eine wesentliche Form der Verwirklichung unseres Ordenscharismas. Doch sind wir nicht einfach so darauf gestoßen, sondern verdanken die Fahrten einer einschneidenden Begebenheit im Jahr 1948: Philipp Freiherr von Boeselager hatte der Bitte seines Regimentsarztes zugesagt, seine sterbenskranke Nichte nach Lourdes zu begleiten. Ihr Gesundheitszustand war außerordentlich bedenklich. Ungeachtet aller Unbequemlichkeiten eines spartanisch ausgestatteten Zugs wünschte sich das sterbenskranke Mädchen, nach Lourdes zu fahren. Es lag auf einer

Gummimatratze, bewegte sich kaum, seit mehr als 24 Stunden hatte es nichts gegessen, lediglich ein paar Tropfen Flüssigkeit mit der Pipette des Arztes, ihres Onkels, erhalten. Nach der Ankunft in Lourdes wurde es in das Hospital "Asyle" gebracht. Von dort aus konnte es – soweit möglich – das Wallfahrtsgeschehen miterleben, d.h. morgens Teilnahme an der Hl. Messe, anschließend die Möglichkeit, in den Bädern gebadet zu werden und nachmittags die Teilnahme an der Sakramentsprozession mit Krankensegnung. Von Boeselager hielt sich nach dem Tage der Ankunft an den Bädern auf, als sich plötzlich der Vorhang

vor einem der Bäder öffnete und auf der Trage sitzend das Mädchen, das er zusammen mit dem Onkel im Zug begleitet und versorgt hatte, herausgeschoben wurde. Es hatte einen sichtbaren Nimbus (Art Heiligenschein) um den Kopf und bewegte Kopf und Beine. Das Mädchen wurde zum Mittagessen ins Asyle zurückgebracht. Dort konnte sie erstmals ganz normale Kost mit Fleisch, Möhren und Erbsen zu sich nehmen.

Dieses Ereignis wirkte stark und tief auf die Malteser und sorgte dafür, dass in den Folgejahren in fast jeder Diözese Deutschlands Lourdes-Krankendienste der Malteser



entstanden, die übers Jahr verteilt mit einem Pilgerzug nach Lourdes reisten.

Unser Dienst in Lourdes hat nachhaltige Wirkung auf uns persönlich. Wir sind früh in jungen Jahren mit den damaligen Zügen mitgereist und ich (Karl Korff) bin heute noch dankbar für unser Team, das mich bis zur Leitungsübergabe an Philipp Loë und darüberhinaus begleitet hat: Matthias Cremer, Oberpfleger im Hildegardis Krankenhaus, Köln, Bruder Christophorus Link, ehemaliger Superior der Franziskanerbrüder vom Hl. Kreuz, Hausen, sowie Georg Beyer bleiben in dankbarer Erinnerung. Ihre Nachfolger stehen diesen hochqualifizierten Personen in nichts nach. Dies trifft in gleichem Umfang für die alt verdienten Ärzte zu: Dr. Ernst, später Dr. Theiss und Dr. von Perjes.

Dieser ersten Pilgerfahrt sind inzwischen ganz viele gefolgt, und ich darf ehrlich sagen, dass ich damals nicht geahnt hatte, was Lourdes heute für mich bedeutet.

Es sind die Menschen, mit denen wir gemeinsam beten, singen, weinen und lachen. Es sind die daraus entstandenen Freundschaften, die weit über Lourdes hinaus gehen. Wir erkennen in Lourdes, dass die Welt nicht nur aus dem Glanz besteht, der uns täglich vorgeführt wird, sondern dass wir als Mensch vor Gott und die Gottesmutter Maria treten dürfen, ganz so wie wir sind. In Lourdes sehen wir, dass es viel Leid, viele Krankheiten und Schicksalsschläge gibt. Wir dürfen dabei aber auch die vielen Menschen und ihren starken Glauben erleben, wie gerade sie für uns vermeintlich Gesunde zum großen Vorbild werden.

Wenn ich (Philipp Loë) an der Bettkante einer unserer Kranken sitze, die sich kaum bewegen und sprechen kann und ihren Worten entnehmen darf, welches Vertrauen sie in Gott setzt und mit welcher Bereitschaft sie ihre Krankheit trägt, dann werde ich selber ganz klein und fange ein wenig an zu erkennen, wie Gott durch uns Menschen

wirkt – insbesondere durch jene Menschen, die viel Leid oder Krankheit auf sich nehmen müssen. Wenn dann am Ende der täglichen Sakramentsprozession bei der Aussetzung des Allerheiligsten vollkommene Ruhe einkehrt, dürfen wir spüren, wie der Herr zu uns spricht und ganz in unser Herz eindringt. Wie unendlich viel ist dies doch wert!

Neben dieser Glaubenserfahrung bringt jede Lourdeswallfahrt so viel Freude für jeden von uns mit! Ein großes Erlebnis ist immer die Krankensalbung und auch die Beichte, die gerade junge Mitpilger neu entdecken. Aber auch das köstliche Eis oder der Eiskaffee im Terrassencafé oberhalb des Gave dürfen nicht fehlen! Was zu Beginn vielleicht ein vorsichtiges Kennenlernen war, wächst zu einer festen Gemeinschaft zusammen. Das sind die täglichen Gnaden, die in Lourdes wirken: Dass aus dem Trost Freundschaft erwächst. Deo gratias!

Zugeliebt

... oder was (in Lourdes) alles mit einem passieren kann, wenn man Gott machen lässt

Erlebnisbeitrag von Alexander von Lengerke

Mit Lourdes habe ich eine lange Geschichte. Mit Anfang 20 nahmen mich meine Eltern erstmals mit dem Lourdes Krankendienst der Malteser in Paderborn mit, den sie selber leiteten. Fortan war die Begegnung mit Gott in Lourdes und die Liebe der Mitpilgernden untereinander wesentlich für die Bildung meines Glaubens und meines Verständnisses vom Christsein überhaupt.

Zu erwähnen ist, dass ich eine lange Zeit meines Lebens in der Sehnsucht nach der Erfüllung von Gottes Willen für mich gesucht habe und in dieser Haltung als Single gelebt habe, was keinesfalls immer einfach war. Aber ich habe gelernt, darauf zu vertrauen, dass Gott für mein Leben sorgt und es dann nur gut werden kann. Immer. Meine geistliche Begleiterin hat immer zu mir gesagt: „Die Frau, die Du mal heiraten wirst, muss Dir *zugeliebt* werden.“ Schöner kann man das nicht sagen.

Als ich dann viele Lourdesfahrten später Teresa kennen lernte, war es mein sehnlicher Wunsch, ihr zu zeigen, was ich hier erlebt habe und mit ihr zusammen nach Lourdes zu fahren, idealerweise mit Paderborn, die immer in der Woche vor Ostern fahren. Obwohl meine Frau einer anderen Gemeinschaft angehört und mit den Maltesern nur wenig zu tun hatte, war sie sehr offen dafür, was mich sehr glücklich machte.

Ich überlegte dann, wie wir uns am besten auf die Reise vorbereiten konnten, und schnell kam ich auf eine Idee. Wir beschlossen, gemeinsam den Roman „Das Lied von Bernadette“ von Franz Werfel zu lesen, der die Geschehnisse von Lourdes bis zur Seligsprechung der



Hl. Bernadette so ergreifend schildert, wie das kein anderer Bericht über Lourdes kann.

Und so lasen wir uns in den Monaten vor der Reise wechselseitig das komplette Buch vor und wurden pünktlich eine Woche vor Reiseantritt damit fertig.

Als wir uns bereits ein halbes Jahr kannten, war unsere Beziehung so weit gediehen, dass in mir die Gewissheit wuchs, dass wir zueinander gehören. Aber wo und wie sollte ich um ihre Hand anhalten? Weihnachten war zu früh. Dann beschloss ich, sie im Frühjahr vor der Reise zu fragen, doch dann ereilte mich eine so heftige Mittelohrentzündung, dass ich wieder aufschieben musste.

Dann nahte die Wallfahrt und ich wusste, sie danach zu fragen wäre zu spät. Also ging es nur noch in Lourdes. Spätestens jetzt war meine Aufregung, wie es wohl alles werden würde, spürbar groß. Aber die Fahrt war wunderbar. Die Erlebnisse mit den Kranken waren ungemein trostreich, die Erlebnisse an der Grotte und in den Prozessionen stark und das Team großartig. Berufserfahren durch ihre Arbeit

mit alten Menschen, machte sie sich im Nu mit der Betreuung und Pflege unserer kranken Pilger vertraut, und schnell fühlte sie sich wie ein Fisch im Wasser.

Das machte mir Mut und dann fand ich auch den geeigneten Zeitpunkt. Am Vorabend vor Palmsonntag, als sich das Malteser-Team abends zum Rosenkranz traf, wusste ich, das ist der Moment. Ich nahm Teresa zur Seite und wir sonderten uns vom Team ab, setzten uns auf die Bank am Gave, uns gegenüber die erleuchtete Grotte, und dann fragte ich sie: „Wir sind jetzt seit neun Monaten zusammen, so lang, wie ein Kind braucht, um auf die Welt zu kommen. Ich finde, dass unsere Beziehung jetzt auch auf die Welt gehört. Deswegen frag ich Dich, ob Du meine Frau werden willst.“ Sie sagte froh und gern Ja.

Dem Team haben wir erst auf der Rückfahrt im Zug von unserer Verlobung erzählt. Die Freude war riesig. Einige erzählen spaßeshalber sogar, dass der Zug gewackelt haben soll, kaum dass die Neuigkeit raus war, so groß war der Jubel.

Sechs Monate später haben wir dann geheiratet.

Hat Ihnen der nebenstehende Erlebnisbeitrag gefallen?
Haben Sie etwas ähnlich Schönes erlebt?
Fühlen Sie sich motiviert zu schreiben?

Wir verlosen

Ihre schönste Lourdes-Story

Dann senden Sie uns Ihre schönste Wallfahrtsgeschichte und gewinnen Sie eine kostenlose Wallfahrt mit dem Deutschen Lourdes Verein nach Lourdes im kommenden Jahr!

Anmeldeschluss ist der **01.11.2020**. Die Geschichten der Gewinner werden in den Lourdes-Rosen 1/2021 abgedruckt.

1. Preis

100% Kostenerstattung einer Wallfahrt nach Lourdes

2. Preis

50% Kostenerstattung einer Wallfahrt nach Lourdes

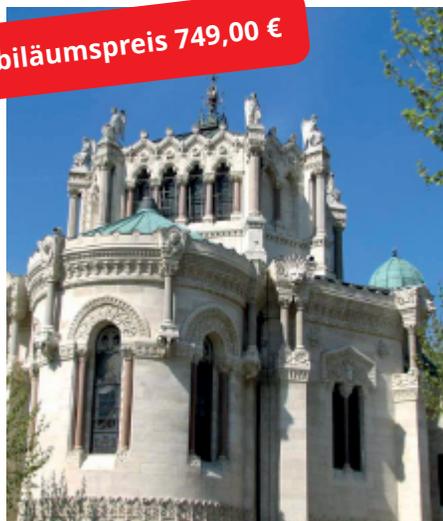
3. Preis

20% Kostenerstattung einer Wallfahrt nach Lourdes

Jubiläums-Reiseangebot 2021

5-tägige Bus-Kurzreise nach Lourdes (via Ars und Nevers)

Jubiläumspreis 749,00 €



Anlässlich unseres 140-jährigen Jubiläums laden wir Sie zu unserem bewährten Pilgerprogramm nach Ars, Lourdes und Nevers ein! Höhepunkte der Wallfahrt sind der Besuch am Grab des hl. Pfarrers von Ars, die Grotte von Massabielle, Lichterprozession und Internationale Hl. Messe in Lourdes - sofern

möglich – sowie der Besuch des Klosters und Schreins der hl. Bernadette in Nevers.

Wann: voraus. Juli/August 2021

Jubiläumspreis: 749,00 €

Frühbucher-Jubiläumrabatt bei Buchung bis zum 31.12.2020: 140,00 €



Die Deutsche Lourdes Stiftung

Und ihre Ziele

Die Deutsche Lourdes Stiftung sichert seit ihrer Gründung im Jahr 2006 durch die Stiftungserträge das satzungsgemäße Ziel des Deutschen Lourdes Vereins, kostengünstige Wallfahrten für kranke und behinderte Pilger anzubieten und insbesondere die Durchführung der jährlichen Reise mit dem Pilgerzug nach Lourdes zu ermöglichen.

Mit Ihrer Zustiftung erweisen Sie kranken und behinderten Pilgern einen konkreten Dienst, in dem Sie ihnen eine Zeit der Freude, des Trostes und der Stärkung schenken.

Gern unterstützen wir Sie bei Fragen zu Zustiftungen, Stiftungsdarlehen, Testamentsgestaltung und Spenden.

Kontakt: Geschäftsstelle
Deutscher Lourdes Verein
Stiftungskonto

Pax Bank Köln

IBAN: DE04 3706 0193 0032 4510 12

BIC: GENODED1PAX

Zum Kuratorium gehören



Msgr. Dr. Markus Hofmann
Generalvikar des
Erzbischofs von
Köln



Kurt Wellenstein
Justitiar i.R.



Pfarrer Wilhelm Darscheid
Pfarrer in Bergisch
Gladbach



Wilhelm Meller
Rechtsanwalt



Herbert Höller
Ehrenamtlicher
Geschäftsführer
des Deutschen
Lourdes Vereins



Peter van den Brook
Bankdirektor i.R.

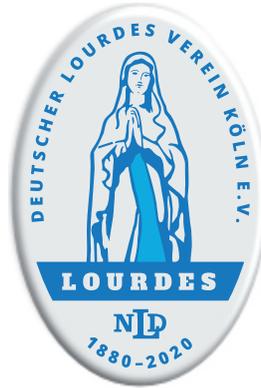
Mehr auf www.lourdes-verein.de

Ein neuer Anstecker

anlässlich des Jubiläums

Anlässlich des 140. Jubiläums des Deutschen Lourdes Vereins freuen wir uns, Ihnen unseren Jubiläumspin vorzustellen. Er ergänzt die Reihe unserer einzigartigen Anstecker mit dem unvergleichlichen Motiv Unserer Lieben Frau von Lourdes.

Jeder Teilnehmer einer Wallfahrt erhält den neuen Anstecker gratis!



Ab August 2020 können Sie ihn auch zum Preis von 5,00 € (zzgl. Verpackung und Versand) in unserer Geschäftsstelle bestellen.

Email (Info@lourdes-verein.de)

Maße: 17x25 mm, silberfarbig mit Steckverschluss auf der Rückseite

(Abbildung vergrößert)

Ein bisschen Lourdes zu Hause

Bleiben Sie dem Heiligen Bezirk und der Grotte treu – von zu Hause aus!



Bleiben Sie Lourdes treu – auch von zu Hause aus! Auf dem Livestream der Lourdes-Webseite können Sie jederzeit auf die Grotte blicken. Das Programm an der Grotte wird aktualisiert, so dass Sie immer wissen, was wann dort stattfindet. Den QR-Code unten einfach mit der Kamera Ihres Handys scannen und den Livestream auf dem Handy ansehen!



Stiftungsmesse

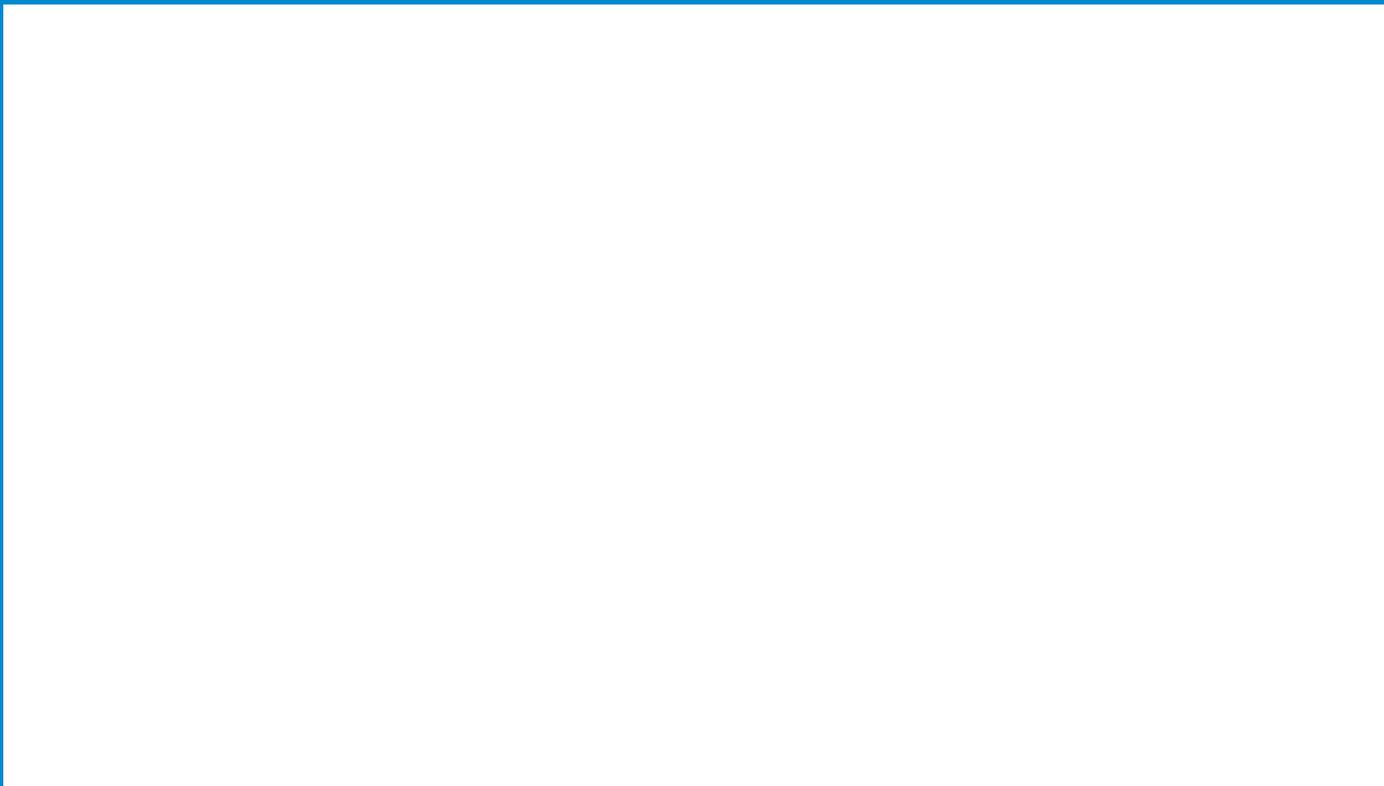
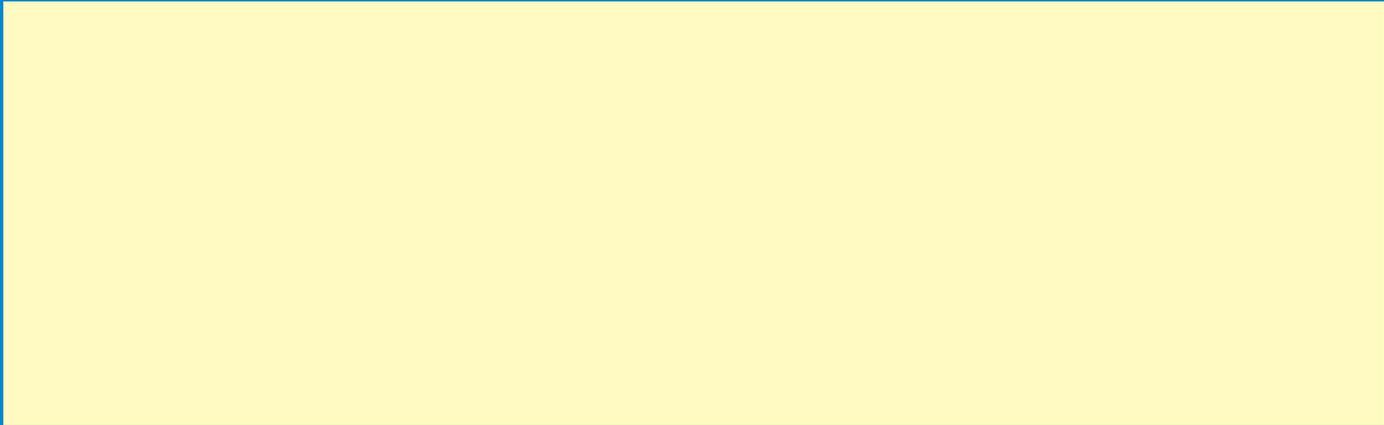
für die Lebenden und Verstorbenen
des Deutschen Lourdes Vereins Köln
jeweils **am zweiten Freitag im Monat**
in St. Maria in der Kupfergasse,
Schwalbengasse 1, 50667 Köln
17.55 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Hl. Messe,
anschließend Möglichkeit zur Begegnung



Verstorbene Mitglieder

Abels	Marianne	Köln	Leins	Gerlinde	Bonn
Bales	Katharina	Köln	Lichius	Franzi	Köln
Contemprée	Margarete	Rheinbach	Linders	Gerhard	Goch
Ehemann	Peter	Köln	Lippert	Katharina	Röhl
Frielingsdorf	Johanna	Bergisch Gladbach	Löcherbach	Hubert	Niederfischbach
Galonska	Therese	Köln	Lohner	Gisela	Nickenich
Gaspers	Margarethe	Troisdorf	Lutterbeck	Paula	Swisttal
Cellitinnen	Sr. M. Dorothea	Düren	Martin	Irmhild	Düsseldorf
Cellitinnen	Sr. M. Fidelis	Düren	Michel	Franz-Josef	Erfstadt
Godesberg	Elfriede	Nörvenich	Nöker	Maria Elisabeth	Lennestadt
Götting	Josef	Lohne	Nolte	Elisabeth	Salzkotten
Grehl	Sophia	Kerpen	Plenkens	Ingeborg	Meerbusch
Grob	Therese	Stolberg	Quadt	Maria	Siegburg
Haase	Walter	Siemerode	Schill	Gisela	Bonn
Hannappel	Maria	Weroth	Schlösser	Adele	Bornheim
Heuter	Franz	Heinsberg	Schnüttgen	Elisabeth	Bergisch Gladbach
Hoffmann	Peter	Müschenbach	Schumilas	Franz	Kerpen
Hüwel	Karl-Heinz	Paderborn	Simmert	Renate	Velen
Jänsch	Aenne	Wünnenberg	Skrzipczyk	Marta	Köln
Joist	Heinrich	Nörvenich	Stüsser	Peter	Bornheim
Kluth	Gertrud	Köln	Thelen	Heinrich	Grevenbroich
Krapp	Hildegard	Elsdorf	Toledo	Johannes	Köln
Kraus	Frieda	Düsseldorf	Vogt	Cäcilia	Lüdenscheid
Krenn-Höller	Hannelore	Köln			

**Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden.**



Öffnungszeiten

Montag und Dienstag: 9 bis 12 Uhr

Montag bis Donnerstag: 14 bis 16 Uhr

Freitag: 9 bis 12 Uhr (nur telefonisch)

Die Geschäftsstelle in der Schwalbengasse
ist an folgenden Terminen geschlossen:

10. bis 11. August 2020



**DEUTSCHER
LOURDES VEREIN**

Deutscher Lourdes Verein
Schwalbengasse 10
50667 Köln
Fon 0221 99 22 21-0
Fax 0221 99 22 21-29
info@lourdes-verein.de
www.lourdes-verein.de

Pax Bank Köln
IBAN DE53370601930015356014
BIC GENODED1PAX
(Mitgliedsbeiträge und Spenden)

Pax Bank Köln
IBAN DE31370601930015356022
BIC GENODED1PAX (Reisen)